Gratulation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane in der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. *Druck und Verlag:* Druckerei Benteli AG, 3018 Bern,
Telephon 031 55 44 33, Postcheck 30 - 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 12.-, Ausland Fr. 14.-, Einzelnummer Fr. 1.30.
Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 200.-, 1/2 Seite Fr. 110.-, 1/4 Seite Fr. 60.-.
Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Gottfried Füllemann, Trieschweg 22, 5033 Buchs AG.*
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

48. Jahrgang – 3018 Bern, 15. März 1970 – Heft 3

S O N D E R N U M M E R 7 4

Gratulation

Herr Dr. Emil Müller ist an der ETH Zürich zum Professor für Mykologie ernannt worden. Der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde gratuliert herzlich und ist überzeugt, daß diese Ernennung für die Mykologie wertvoll ist. Herr Dr. Müller ist Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission unseres Verbandes.

Armillariella mellea

Von Rolf Singer, Chicago

Es möchte scheinen, daß eine Diskussion und Neubeschreibung des Hallimasch, *Armillariella mellea*, unnötig ist. Jeder kennt ihn, und er ist so häufig, daß er in den meisten floristischen Listen aller Länder der Welt aufscheint. Dasselbe ist der Fall mit *Laccaria laccata* (Scop. ex Fr.) Berk. & Br., und doch war es nötig, die Typusform dieses letzteren Pilzes festzulegen, weil es sich bei *L. laccata*, soweit die Literatur in Frage kommt, um eine Sammelart handelt, deren zahlreiche spezifisch verschiedene Elemente noch in eine Anzahl von Varietäten und Formen zerfallen. Dies ist nicht eine praktisch unwichtige systematische Übung, sondern von größter ökologischer und waldwirtschaftlicher Bedeutung, weil einige Rassen dieser *Laccaria*-Stirps als fakultative Mykorrhizapilze eine große Rolle spielen. Etwas Ähnliches trifft auch auf den Hallimasch zu, der, als Gesamtart, einer der wichtigsten Krankheitsursachen von Kulturpflanzen und Waldbäumen ist, sicherlich der wichtigste Basidiomyzet neben *Crinipellis perniciosus* und *Mycena citricolor*, aber gleichzeitig auch einer der wichtigsten Speisepilze ist, besonders in Osteuropa, und schließlich noch als endotrophischer Mykorrhizapilz der Orchideen eine große Bedeutung hat. Aber nicht alle Formen und Rassen dieses Pilzes sind als Pathogene, oder als mykorrhizabildendes Inokulum oder auch als Speisepilze völlig gleichwer-